

Erfahrungsbericht: UMKC

1. Vorbereitung und Formalitäten

Aufgrund der Tatsache, dass viele meiner Freunde bereits im Bachelorstudium ein Semester im Ausland studiert haben und die Reaktionen darauf ausschließlich positiv ausfielen, habe ich mich dazu entschlossen selbiges in meinem Masterstudium nachzuholen. Im Master bietet sich hierfür das 3. Fachsemester an, da hier viele Kurse durch Wahlmodule abgedeckt werden können und man dadurch die Anrechnung der Kurse etwas problemloser gestalten kann.

Ich habe mich frühzeitig für ein Semester in den Vereinigten Staaten entschlossen, da ich unter anderem ein großer Sportfan bin und in Urlauben bereits die touristische Seite des Landes kennengelernt habe. Diesmal wollte ich allerdings das „wahre“ Amerika kennenlernen und vor allem mit Einheimischen in Kontakt treten. Daraufhin informierte ich mich über die Website des International Offices der Universität Bremen über mögliche Partnerschaften und konnte feststellen, dass bereits Kontakt zu Universitäten bestand. Des Weiteren wurde ich darauf aufmerksam, welche Fristen eingehalten werden sollten und besonders zu welchem Datum die Bewerbung eingereicht werden sollte (15. Februar). Diese Bewerbung sollte folgende Dinge enthalten:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Bachelorzeugnis
- Sprachnachweis
- Entwurf zur Kursplanung

Die Planung für das Auslandssemester sollte besonders früh beginnen, besonders falls noch kein Sprachnachweis (z.B. TOEFL) vorhanden ist. Ich habe den TOEFL-Test Anfang Dezember abgelegt, um rechtzeitig die Ergebnisse und den Nachweis zu erhalten. Zunächst wurde uns mitgeteilt, dass bei einem Ergebnis von unter 100 Punkten ein weiterer Test in Kansas City stattfinden muss. Mein Ergebnis lag bei 99 Punkten und auf Nachfrage bei einem Ansprechpartner der UMKC wurde mir mitgeteilt, dass dies erst bei einem Ergebnis von unter 80 Punkten stattfinden muss. Zur Vorbereitung auf den Test bietet es sich an ein Buch mit Beispielaufgaben zu kaufen, da der Test weniger die Sprachkenntnisse aber dafür umso mehr die Vorbereitung auf das Testschema abfragt.

Sobald alle Unterlagen vollständig sind, sind diese sowohl bei Frau Hartstock als auch bei Herrn Elsner abzugeben. Des Weiteren werden diese Unterlagen noch digital im Online Portal (Mobility Online) hochgeladen.

Im nächsten Schritt findet ein Bewerbungsgespräch am Lehrstuhl statt. In diesem in englischer Sprache geführtem Gespräch nehmen Herr Prof. Elsner, Frau Hartstock, Herr Gräbner und eine Studentin teil, die bereits Auslandserfahrung besitzt. Es wird unter anderem darauf eingegangen, wieso man sich für diese Universität entschieden hat und wie die finanzielle Organisation des Semesters geplant ist.

Leider wurde für mein Semester kein Stipendium ausgeschrieben, weshalb die Kosten für ein Semester in Kansas City doch deutlich höher ausfallen (ca. 10.000 – 11.000 Euro). Allerdings gibt es diverse Fördermöglichkeiten, die angeboten werden. Zunächst einmal sollte im ersten Schritt geprüft werden, ob Anspruch auf Auslands-BaföG besteht. Die Förderung besteht hierbei durch

- Übernahme der Studiengebühren
- Flugkostenpauschale bis 500 Euro für jeweils Hin- und Rückflug
- Individuell zu berechnender Förderbetrag

Eine weitere Fördermöglichkeit ist das PROMOS, wobei man sich hierbei ebenfalls mit identischen Unterlagen bewerben muss. Diese Unterlagen werden bei Frau Hartstock abgegeben.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einen Bildungskredit bei der KfW zu beantragen. Hierbei handelt es sich um einen Kredit zu einem sehr geringem Zinssatz.

Nachdem die benötigten Unterlagen der UMKC angetroffen sind, sollte man sich im nächsten Schritt um ein J1-Visum bemühen. Hierbei ist es möglich online einen Termine in der gewünschten Botschaft zu vereinbaren. Die Terminvergabe war in meinem Fall einfach, jedoch müssen zunächst diverse Gebühren überwiesen sein. Trotzdem sollte die Terminvergabe möglichst frühzeitig stattfinden, da zu Spitzenzeiten die Wartezeit auf einen Termin sehr hoch sein kann. Ich habe mich für die Botschaft in Berlin entschieden und darauf geachtet verbotene Gegenstände (Rucksäcke, Handys etc.) erst gar nicht mit zur Botschaft zu nehmen, da keine Schließfächer in Nähe vorhanden sind.

Um in Kansas City liquide zu bleiben empfiehlt es sich min. zwei Kreditkarten mitzunehmen. Leider musste ich dies schmerzhaft feststellen, als durch eine Abhebung ein zu hoher Betrag gesperrt wurde und ich deshalb, trotz vorhandenem Guthaben, kein Bargeld abheben konnte. Ich musste zunächst bei meiner Bank (DKB) anrufen und diese mussten eine Freigabe des genannten Betrags bei VISA beantragen.

2. UMKC, Unterkunft und öffentliche Verkehrsmittel

Die Universität ist relativ zentral gelegen und nur einige Gehminuten vom Country Club Plaza entfernt. Dort befinden sich zahlreiche Shoppingmöglichkeiten und Restaurants, die zum Schlendern einladen. Hierbei ist allerdings zu erwähnen, dass diese Geschäfte meist hochpreisig sind und deshalb möglicherweise nicht für jeden Geldbeutel geeignet sind. Des Weiteren befindet sich ein CVS (vergleichbar mit Rossmann) in unmittelbarer Nähe in dem man die meisten Sachen des täglichen Bedarfs abdecken kann.

Die UMKC ist modern ausgestattet und hat mit dem Swinney Recreation Center ein voll ausgestattetes Fitnessstudio sowie einige Basketballplätze. Des Weiteren gibt es eine Cafeteria und die Student Union, in der ein Café und einige Fast-Food-Angebote vorhanden sind.

Ich habe in den Oak Place Apartments gewohnt, wobei kein Essensplan verpflichtend zu erwerben war und ich deshalb eher selten in der Cafeteria gegessen habe. Aus diesem Grund haben wir versucht so oft wie möglich selber zu kochen. Die Apartments bestehen auf vier Zimmern (jeweils mit eigenem Badezimmer) einem Wohnzimmer und einer Küche. Die Unterkunft ist sehr sauber und modern ausgestattet, welches sich im Preis widerspiegelt. Jedoch sind Dinge wie Pfanne oder Geschirr nicht in der Ausstattung des Apartments inbegriffen und müssen deshalb nach Ankunft noch gekauft werden. Hierbei empfiehlt es sich zum nächstgelegenen Walmart zu fahren. Des Weiteren befinden sich auf jedem Stockwerk Lernräume, die teilweise mit Computern ausgestattet sind. Auf dem gesamten Campus ist WLAN verfügbar, welches allerdings in den Apartments oftmals nicht zufriedenstellend funktionierte.

Um Lebensmittel zu kaufen, haben wir uns auf altbekanntes verlassen und sind zum nächstgelegenen Aldi gefahren. Hierbei handelt es sich um die günstigste Variante, da andere Supermärkte (z.B. Priceshopper) deutlich hochpreisiger sind. Um zum Aldi zu gelangen, haben wir meist den Bus genommen, da die öffentlichen Verkehrsmittel in den Studiengebühren enthalten sind und man nur seinen Studentenausweis vorzeigen muss. Dieser Weg war allerdings auch einer der wenigen Wege, die durch öffentliche Verkehrsmittel abgedeckt wurden. Einige Male wurden wir auch von Freunden gefahren, die ein eigenes Auto besitzen. Um nicht ausschließlich auf selbige angewiesen zu sein, ist es des Weiteren sinnvoll die Smartphone-App „Uber“ zu benutzen. Hierbei registrieren sich private Personen und agieren dann als Taxifahrer. Meist haben wir diese App benutzt um beispielweise an den Wochenenden auszugehen, da ein „Uber“ preisgünstiger als ein Taxi ist.

3. Akademisches Leben

Natürlich gehört zum Auslandssemester auch das Studieren an einer Gastuniversität zum täglichen Leben. Hierbei habe ich mich zunächst online im Kurskatalog nach Kursen umgeschaut um diese dann im Learning Agreement mit Frau Hartstock festzuhalten. Die Kursregistrierung findet für Studenten normalerweise ebenfalls online statt. Jedoch nicht für Austauschstudenten, diese müssen sich zunächst mit einem akademischen Betreuer treffen um mit diesem dann über eventuelle Voraussetzungen für den entsprechenden Kurs zu diskutieren und zu entscheiden, ob dieser Kurs sinnvoll erscheint. Um sich für die Kurse registrieren zu können, müssen allerdings alle sogenannten „Holds“ beseitigt sein. Hierbei handelt es sich unter anderem um den vorausgesetzten Besuch von Orientierungsveranstaltungen. Allerdings ist diese Veranstaltung nicht mit der Orientierungswoche der Universität Bremen zu vergleichen, in der zum Beispiel auch ein erster Blick in die Stadt gegeben wird. Die Orientierungsveranstaltung zielt darauf, möglichst alle wichtigen Informationen rund um Rechte und Pflichten eines UMKC-Studenten zu vermitteln.

Nachdem die notwendigen Veranstaltungen besucht wurden und ich zu den Kursen zugelassen wurde, gingen die ersten Vorlesungen auch direkt los. Bemerkenswert ist hierbei, dass die Kurse meist aus weniger Teilnehmern bestehen als ich es von Deutschland gewohnt war. Ich habe drei Kurse besucht, wobei einer der Kurse aus dem Bereich ECON verpflichtend zu belegen ist. Der Workload während des Semesters ist deutlich höher als in Deutschland, allerdings nicht anspruchsvoller. Es ist nicht unüblich, dass neben drei Midterm-Prüfungen ebenfalls eine Hausarbeit abgegeben oder wöchentliche Quizze gelöst werden müssen. Des Weiteren sind die Veranstaltungen deutlich interaktiver und die Professoren versuchen die Studenten zu einer Diskussion untereinander zu motivieren.

4. Freizeitangebote

Das Freizeitangebot in Kansas City ist breit gefächert und es findet sich für jeden Geschmack etwas. Hierbei ist sehr vorteilhaft, dass die Universität, im Gegensatz zu anderen Universitäten in den vereinigten Staaten (z.B. KU, Mizzou), zentral gelegen ist. Zunächst sei hierbei das bereits genannte Country Club Plaza zu nennen. Dieser ist innerhalb weniger Gehminuten zu Fuß zu erreichen und beinhaltet neben diversen Restaurants auch viele Einkaufsmöglichkeiten. Die Innenstadt von Kansas City ist im Gegensatz hierzu eher weniger zu empfehlen, wobei allerdings der Power & Light District eine Ausnahme darstellt. Es handelt sich dabei um eine Ansammlung von Discotheken und Bars. Voraussetzung hierbei ist natürlich, dass Mindestalter von 21 Jahren um in diesen Bereich zu gelangen. Eine weiterer Bezirk, um an den Wochenenden auszugehen ist das Barviertel „Westport“, in dem eine Vielzahl von Bars vorhanden sind. Das Nachtleben in Kansas City ist also relativ abwechslungsreich gestaltbar.

Des Weiteren bietet Kansas City mit dem Nelson Atkins Museum (Eintritt kostenlos) auch für Kunstliebhaber eine Möglichkeit seiner Leidenschaft nachzugehen.

Ich persönlich bin großer Sportfan, weshalb Kansas City mit den Kansas City Royals (Baseball) und den Kansas City Chiefs (American Football) eine ideale Wahl war. Auch wenn für uns Europäer Baseball oftmals sehr langweilig erscheint, wurde ich doch irgendwann in den Bann dieser Sportart gezogen, da die gesamte Stadt hinter ihren Teams steht. Des Weiteren bietet die UMKC die Möglichkeit selber Sport zu treiben, da die Universität z.B. kostenlos Fußbälle, Basketbälle oder auch Badmintonschläger und Bälle ausleiht. Das Swinney Recreation Center bietet deshalb mit ihrem Fitnesscenter, der Sporthalle, dem Schwimmbad, dem Fußballplatz inkl. Laufbahn und der Sauna die Möglichkeit sich vom Prüfungsstress abzulenken.

5. Besondere Erlebnisse

Unter diesem Punkt könnte ich diverse Dinge aufzählen, da das gesamte Semester ein besonderes Erlebnis. Ich möchte mich hierbei allerdings auf zwei Ereignisse beschränken. Zum einen ist dort Thanksgiving bei einer amerikanischen Familie zu nennen, wobei ein Freund mich einlud mit seiner Familie traditionell Truthahn zu essen und in geselliger Runde sich gegenseitig Anekdoten aus dem eigenen Leben zu erzählen. Die Gastfreundschaft wurde in diesem Fall groß geschrieben und es war bemerkbar, dass die Familie sehr interessiert an deutschen Bräuchen und Sitten war. Zusätzlich zu diesem Essen wurde ich einige Tage nach Thanksgiving von meinem Mitbewohner zu einem weiteren Familienessen eingeladen, dass er als „Friendsgiving“ bezeichnete, wobei er einige Freunde in das Haus seiner Eltern einlud um zusammen Zeit zu verbringen und zu essen.

Das zweite Erlebnis, welches hier genannt werden soll ist der Gewinn der World Series der Kansas City Royals. Das Baseballteam aus Kansas City gewann zum ersten Mal seit 30 Jahren die Meisterschaft und was danach geschah ist sehr schwer zu beschreiben. Die gesamte Stadt platzte förmlich vor Stolz, jeder Trug voller Stolz sein Royals T-Shirt oder seine Mütze. Es wurde eine große Parade veranstaltet bei dem, laut eigener Aussage, 800.000 Fans ihren Helden auf den Straßen und vor der Union Station zujubelten. Die Atmosphäre war freundlich, High Fives wurden großzügig verteilt und fremde Menschen lagen sich in den Armen. Dieses Erlebnis ist höchstens mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft unseres Fußballteams zu vergleichen, da dieses ebenfalls diverse Male Gänsehaut verursachte.

6. Fazit

Innerhalb der ersten Wochen in Kansas City war ich enttäuscht, wie das Semester sich entwickelte. Meine amerikanischen Mitbewohner waren sehr egoistisch und hatten nicht wirklich Interesse eine Freundschaft mit uns ausländischen Studenten aufzubauen. Meine Erwartung wurde deshalb nicht vollständig erfüllt. Aus diesem Grund waren wir internationale Studenten zunächst unter sich und nur im Unterricht kam es zu Kontakt mit Einheimischen. Allerdings drehte sich dies im Laufe des Semesters und meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Ich denke ich war in diesem Fall einfach zu ungeduldig, denn zum Ende des Semesters entwickelten sich Freundschaften mit Einheimischen und anderen internationalen Studenten, welche ich in dieser Art niemals erwartet hätte. Besonders unser Apartment würde ich als eine Art Familie bezeichnen, wobei wir viele Aktivitäten gemeinsam unternahmen. Wir fuhren zu den Chiefs oder zu den Royals ins Stadion, aber auch gemeinsame Abende vor dem Fernseher bei Pizza und Softdrinks sind Momente, die mir in Erinnerung bleiben werden. Des Weiteren ist es eine unbeschreibliche Erfahrung die unheimliche Vielfalt an verschiedenen Kulturen an der UMKC erleben zu dürfen.

Das Auslandssemester beschreibe ich mittlerweile als die beste Zeit meines Lebens und ich kann Kansas City in diesem Fall anderen Studenten wärmstens ans Herz legen. Der einzige negative Punkt ist leider der Kostenfaktor, wobei ich allerdings keinen ausgegeben Cent bereue. Trotzdem überwiegen die positiven Faktoren, wobei selbstverständlich jeder seines eigenen Glückes Schmiedes ist.



Basketballplatz im Swinney Recreation Center



Oak Place Apartments



Union Station



Country Club Plaza